

Wolfsblut

Von Satnel

Kapitel 9:

Titel: Wolfsblut

Teil: 9

Autor: Satnel

Genre: original, shonen ai, lemon, fantasy

„gesprochene Worte“
,Gedanken‘

Disclaimer: Die Personen gehören alle mir. Sollte es Ähnlichkeiten mit lebenden Personen geben so ist das reiner Zufall und nicht beabsichtigt.

„Das ist ungeheuerlich.“ Einer der älteren Wölfe schlug mit der Hand auf den Tisch vor sich.

„Bist du dir sicher?“

Darian erwiderte den Blick seines Onkels und der anderen Ratsmitglieder gelassen.

„Würde ich hier sprechen, wenn ich es nicht wäre? Die Jäger sind in der Stadt und sie machen Jagd auf uns.“

Nun im Grunde hatten seine Informationen nur Rhys Gerede als Grundlage, doch in dieser Hinsicht würde er nie lügen. Außerdem war Kail auch noch nicht aufgetaucht und es gab niemanden der aus seinem Tod einen Vorteil ziehen würde. Niemand von ihrer Rasse hieß es.

Taros Vater seufzte. „Dann ist also eingetreten was wir erwartet haben. Keiner von uns hat schließlich wirklich geglaubt, das sie sich hier nur treffen um eine Versammlung abzuhalten.“

„Wir müssen herausfinden was in Moskau passiert ist.“ Dennis, der derzeit die Rolle des Beraters besetzte, sah ihren Anführer auffordernd an.

Waren hier wirklich alle so langsam oder war er der Einzige, der sein Hirn einschaltete? Manchmal fragte sich Darian wirklich wie dieses Rudel bis jetzt überleben konnte. „Ich habe bereits etwas in dieser Hinsicht in die Wege geleitet. Mein Informant sollte bald mit Neuigkeiten zurückkehren.“

Oder ihn anrufen in dieser Hinsicht war Darian nicht sehr wählerisch. Hauptsache er erfuhr was er wissen wollte. Auch wenn es ihm nicht gefiel das hier vor dem Rat auszubreiten, wo man sich noch stur an alten Hierarchien festbiss. Taro würde es später schwer haben daran etwas zu ändern.

Der tadelnde Blick seines Anführers zeigte deutlich was er davon hielt, doch er nickte

nur. „Gut. Je schneller wir etwas erfahren, umso besser für uns.“

Damit war die Sache wohl abgesegnet und erledigt. Allerdings gab es noch ein Thema das angesprochen werden musste. Es war unumgänglich angesichts dieser Tatsachen und doch machte niemand den Anfang. Darian fragte sich welches der Mitglieder den Mut aufbringen würde?

Ein älterer Mann warf einen Blick in die Runde. „In Anbetracht dieser neuen Informationen sollten wir die Suche nach eurem Sohn vielleicht einstellen. Zum Wohle des Rudels.“

Also doch und die Meisten dachten so wie er, wie Darian an dem stummen Kopfnicken der Anderen sah. Das würde Taros Vater nicht gefallen und wie der Rest wartete er auf dessen Reaktion. Wenn er auch nicht von seiner Linie abrücken würde. Jäger hin oder her, er würde Taro weitersuchen und wenn er dafür bis in die Hochburg der Vampire eindringen musste.

„Er ist ein Mitglied dieses Rudels und deswegen werden wir ihn weitersuchen.“ Ihr Anführer sah den Sprecher ernst an.

„Ein nutzloses Mitglied wenn wir ehrlich sind. Immerhin hat er bis jetzt noch nichts zum Erhalt des Rudels beigetragen.“

Darian merkte, wie alle bei den Worten des Sprechers die Luft anhielten. Das war eine unglaubliche Beleidigung, noch dazu wenn sein Vater anwesend war. Auch wenn sich nun allgemeine Entrüstung breit machte, so dachte alle Anwesenden hier ebenso. Bis jetzt hatte es nur noch niemand gewagt es auszusprechen. Taros Vater konnte nicht einmal widersprechen, da es der Wahrheit entsprach, wahrscheinlich dachte er selbst auch schon das Gleiche. Niemand konnte sich den Tatsachen ewig verschließen, nicht wenn sie so offensichtlich vor ihm lagen.

„Er hat Recht. Wir können unser Leben nicht für einen Wolf riskieren, der danach mit Sicherheit zurückgestuft wird.“ Jetzt wo die Sache so offen auf dem Tisch lag, bekam der Kritiker immer mehr Schützenhilfe.

In Darians Augen gingen sie allerdings damit zu weit. Warum sprachen sie nicht gleich davon ihn zu töten? Nein, Taro musste seinen Platz im Rudel behalten und sei es nur um eine bessere Zukunft für sie zu schaffen. „Wenn das der einzige Kritikpunkt ist, der euch zögern lässt, kann ich dem vielleicht Abhilfe schaffen.“

Einer der anderen Wölfe lachte abfällig. „Solange du uns kein Kind von ihm präsentierst, wird sich an dieser Meinung wohl kaum etwas ändern.“

Darian warf einen Blick zu Taros Vater, der so aussah als wolle er seine Kameraden jede Minute zerfleischen. Wenigstens war sein Kampfgeist nicht gebrochen.

Unmerklich nickte er Darian zu.

Darian lächelte leicht. „Nein, das kann ich natürlich nicht. Allerdings liegt es nicht an mir für Taro zu sprechen. Wenn ihr erlaubt, würde ich gerne jemanden zu dieser Sitzung hinzuziehen.“

„Die Erlaubnis ist erteilt.“

Es war klar, das Taros Vater die Erlaubnis erteilte, immerhin wusste er schon was nun kam. Vielleicht glaubten die Anderen, das er nun nach dem letzten Strohalm griff der sich ihm bot, doch er wusste etwas das sie nicht wussten.

Der Blondhaarige stand auf und ging zur Tür des Raumes. Diese öffnete er und warf einen Blick hinaus. „Du kannst kommen.“

Die Mitglieder unsicher ansehend, trat Artemis ein. Es war klar, das ihre Selbstsicherheit angesichts dieser Versammlung schwand. Nur sehr selten wurde Außenstehenden das Wort erteilt und so gut wie nie einer Frau.

„Was soll das Darian? Wie soll sie für Taro sprechen?“ Einer der Wölfe hob die Hand

und deutete abfällig in Artemis Richtung.

Darian beachtete ihn nicht, sondern legte seiner Freundin eine Hand auf die Schulter. „Sag ihnen was du mir gesagt hast.“

Artemis sah ihn kurz an, bevor sie sich wieder an die Versammlung wand. „Ich bin schwanger und Taro ist der Vater.“

Stimmengemurmel wurde laut, das war etwas womit niemand gerechnet hatte.

Der alte Wolf, der dieses Thema überhaupt aufgebracht hatte, brachte sie zum verstummen. „Verzeiht meine Skepsis, allerdings erscheint mir der Zeitpunkt, wie soll ich sagen... Es passt perfekt für eure Pläne.“

„Unterstellt ihr mir etwa das ich lüge?“

Das wars dann wohl mit dem Respekt. Darian kannte seine Freundin und das war etwas das man ihr nie unterstellen sollte. Man sollte ihr nie etwas unterstellen, das weckte nur ihr Temperament oder schlimmer, ihre Wut.

„Wenn ihr mir nicht glaubt, unterziehe ich mich gerne jeder Untersuchung. Schamane, Arzt, was auch immer. Ich habe genug Kinder zur Welt gebracht, um zu wissen das ich schwanger bin. Wenn ihr seine Vaterschaft bezweifelt, könnt ihr die entsprechenden Tests gerne nach der Geburt des Kindes durchführen. Damit würdet ihr aber nur Zeit verschwenden, es ist Taros Kind. Bis zu seinem Verschwinden war ich ihm drei Monate lang treu und auch in seiner Abwesenheit habe ich mit niemanden das Bett geteilt.“

Damit sollten sie wohl allen Kritikern den Wind aus den Segeln genommen haben. Zumindest hoffte Darian das für seinen Freund. Einige Zweifler würden wohl bleiben, doch wenn interessierte schon die Vaterschaft des Kindes, wenn Taro wieder hier war. Taros Vater hob beschwichtigend die Hände. „Niemand unterstellt dir eine Lüge Artemis. Im Gegenteil, wir freuen uns alle für dich. Ich würde dich nur bitten, dich wirklich noch einmal untersuchen zu lassen um die Schwangerschaft festzustellen.“

Er warf einen Blick in die Runde. „Damit wäre diese Sache wohl geklärt. Die Suche wird also, wie festgelegt, weitergeführt.“

Damit war die Versammlung zu Ende. Wenn jemand Einwände hatte, würde er sie beim nächsten Mal vortragen müssen. Darian drückte aufmunternd Artemis Schulter. Diese warf ihm nur einen fragenden Blick zu.

Stumm nickte Darian. Ja, sie hatten das Richtige getan. Immerhin diente es dazu Taro zu retten. Jeder der sie kannte, wusste das sie alles dafür machen würden. Die Mitglieder des Rates taten gut daran ihnen zu misstrauen. Doch es war richtig gewesen ihnen von der Schwangerschaft zu erzählen.

„Komm gehen wir. Begleite mich bis zum Ausgang ich muss Taro suchen.“

Sie nickte nur. Es war ihnen klar, das sie nun nicht mehr mit ihm mitkommen konnte. Sie war schwanger und das hieß sie musste den Regeln nach im Bau bleiben. Diesmal allerdings musste sie besonders aufpassen, da sie ein besonderes Kind in sich trug. Von ihm hing Taros Leben und seine Zukunft ab.

Darian legte eine Hand auf ihren Bauch und gab ihr einen Kuss auf die Stirn. „Keine Sorge, ich finde den Vater und bringe ihn wieder zurück zu dir. Zu uns.“

Sie sah ihn ernst an. „Das will ich auch hoffen. Ansonsten war alles sinnlos.“

Das war es nicht, dafür würde Darian schon sorgen. Er würde Taro finden und wenn er Himmel und Hölle dafür in Bewegung setzen musste.